

Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder bei im Stadt-
bezirk und bei Vororten errichteten Ver-
kaufsstellen abzugehn: vierblättrig A 4,50,
bei zweimaliger wöchlicher Auflösung ins
Jahr A 5,50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierblättrig
A 6.—. Directe täglich Sonntagsausgabe
ins Ausland: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Mitternacht um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen
geöffnet von 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Bleum's Contin. (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 3 (Wittenau).

Louis Wölke,
Rathausstrasse 14, part. und Königsgasse 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 471.

Freitag den 16. September 1898.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 16. September.

Nachdem mit dem 1. August die Frist abgelaufen war, in welcher die Glazettschrift des Reichs über die Anmeldungen zum Staat für 1898 beim Reichsgericht eingereicht haben mochten, haben insgesamt die kommunalen Verhandlungen zwischen den beteiligten amtlichen Stellen über die Einzelbedingungen begonnen. Nach dem Verlauf, den dieselben bisher genommen haben, ist zu erwarten, daß der Entwurf zum Staat den Bundesratte vor gestellt wird vorgelegt werden können. Wie die "Berl. Volks-Ztg." mitteilte, dürften befürchtet werden, daß die Weisungen, welche in dem Staat nicht enthalten sein.

Die durch die Mitteilung des "Dann. Cour." nachgerufene Befürchtung, daß eine agrarisch-conservative Opposition der Annahme der Kanalvorlage in ähnlicher Weise gefährdet werden könnte, wird nach der "Berl. Volks-Ztg." auf sehr bestechender Weise geteilt. Es werde nämlich befürchtet, daß man die Einbringung der Kanalvorlage ausdrücken wolle, um Garantien für eine bestimmte Höhe der Getreidezölle zu verlangen, und daß auf diese Weise die Kanalvorlage zu Schaden kommen könnte.

Es ist an dieser Stelle wiederholt hervorgehoben worden, daß die bevorstehenden preußischen Landtagswahlen gegen ihre möglichen Einwirkungen auf die parteipolitischen Beziehungen im Reiche und wegen der Bedeutung, die der Gesetzgebung in dem fahrenden Bundesstaate kommt, große Beachtung auch außerhalb Preußens verdienen. Mit dieser unserer Überzeugung ist es aber sehr wohl vereinbar, wenn wir den gestern veröffentlichten Wahlaufruf der sogenannten frei-sinnigen Volkspartei nicht zum Abzug bringen. Er ist sogar für Preußen das Papier nicht wert, um das er gerichtet ist. Wie Herr Richter, ohne Zweifel der Besitzer des aus einer Gerber hervorgegangenen Schriftstückes, angekündigt, werden die prinzipiellen Programmforderungen der Partei mit Stillschweigen übergegangen. Der Aufzug ist rein negativ und kritisch, er verzweift an den Aussichten der freisinnigen Politik und befürchtet sie darauf, die Verhinderung der Bildung einer conservativen Mehrheit für das Abgeordnetenhaus als das allein erreikbare und allein erreichenswerte Ziel zu bezeichnen. Von einem politischen Gedanken, von einem positiven Vorsatz — von einzigen auf Beamten- und Arbeiterklausenzug berechneten Forderungen abgesehen — keine Spur. Von den alten Fortschrittspartei ist nichts übrig geblieben, nicht einmal das Parabol; grämliche Kritik über so ziemlich Alles — ohne den Wahl und das Schlußwort, das für solche Behaupten zu bestehen — ist das das Neamente dieses "Wertraths" der einzig das Abgeordnetenhaus beherrschende Partei. Vermerkenswert ist höchstens, daß für Wahlkreise, wo die Volkspartei nicht allein zu siegen vermag, Wahlkämpfe empfohlen werden, "mit jenen Parteien, denen Gewähr leisten, wenigstens in der Auseinandersetzung mit uns zusammenzutun". Bei diesen Parteien gehört in der Schriftsprache das Zentrum nicht, und dennoch ist von der Gefahr eines liberal-conservativen Schlagseizes nicht die Rede — von wegen der Wahlunterstützung, die die Ultrawontanen da und dort leisten könnten. Wenn das liberale Bürgerkum Preußens auf die Partei, die sich in diesem leeren und feinen Wahlkampf widergespiegelt, angewiesen wäre, dann thäte es am besten, auf jede politische Geltendmachung zu verzichten.

Wenn angesuchte schweizerische Blätter, die wie gleich neuem werden, in Bezug auf die internationale Verständigung des Anarchismus die Ansichten widerspiegeln, welche für die eidgenössische Regierung und für die öffentliche Meinung in der Schweiz ausschlaggebend sind, dann hat es mit dem internationalen Vorgehen gegen die Anarchisten noch gute Wege. Ein Theil der schweizerischen Presse straft sich dagegen, den politischen Charakter des Oesterreichs einzuerklären, offenbar in der Absicht, zu verhindern, daß dem Attentat eine politische Folge gezogen werde. Sie schreiben die "Vaterland Nachrichten": "Bergedorf wird auch keine Wissensfrage beschönigend einen politischen Mord tun". Und auch der Berner "Bund" behauptet, man kann eine solche "wahrhaftige That nicht als politisches Verbrechen bezeichnen, eine Behauptung, die den "Bund" freilich nicht abhält, wenige Zeilen weiter unten zu schreiben: "Doch freilich weiß man überall, daß er ein Anarchist und Mörder ist." Trotz dieser Wissensfrage will der "Bund" den Vorschlag, ein internationales Uebereinkommen gegen die Anarchisten anzubauen, sich erst geziert beschreiben; denn er meint: "Oegen diese Anarchisten vorzugeben, darin ist alle Welt einverstanden; wollte man aber volkstümliche Bewegungen damit treffen, so wäre das ein verfehltes Vorgehen, was die Anarchisten pflanzen statt sie anstrengen würde." Im erfreulichen Gegenzug zu der verworrenen Haltung der genannten Blätter steht die "Neue Sachse Zeitung". Sie erklärt klipp und klar, daß auch hier überall Anarchist ist, die That bei ihrem Verhant begegneten hat, und obwohl sie selbst die That nicht als eine Malmannschaft nennen. Aus dieser Erkenntnis zieht das angeführte Jüdische Blatt den richtigen Schluss. Vergleich ist der Ansicht ist, daß durch die frühere Anwendung der bestehenden Strafen gegen die Anarchisten der That zu brechen, giebt es doch seine Bereitswilligkeit für die etwas nötige Veränderung neuer Mittel zu erkennen und richtet an die schweizerische Regierung eine Wladung: "Fürsake Wille bei den eidgenössischen Behörden und keine Rücksicht auf cautionale Schwächen." Wird diese vorsichtige Mahnung an französische Boden fallen?

Aus London erhalten wir über den Fortgang des Sudansfeldzugs und das Eintreffen einer französischen Expedition (wohl der Marchand) in Fashoda folgenden Bericht:

Nach einer Meldung der "Morning Post" und Lüge vom gestrigen Tage ist Kaisers Reich am vergangenen Freitag mit 3 Korvetten, 100 Geschützpanzern und 1200 Soldaten und Sabaneen aus Khartum nach Fashoda aufgebrochen.

Der Berichterstatter des "Daily Telegraph" heißt seinen Blatte aus Khartum mit, er habe das Kapital des früheren Khartum gehörigen Dampfers "Tewfik" bei dessen Rückkehr aus Fashoda und Omdurman aufgefunden.

Der Kapitän habe die jetzt über Fashoda wachende Lage genau beschrieben; sie sei ungünstig eine französische. Er sei daher Schwäche von Fashoda an Land gegangen und habe von den Engländern erschossen, das 8. September und 100 Engländern unterwarf, unterwarf von Schwarzen, die Garnison der Deutschen in Fashoda angegriffen hätten. Die Schwarzen seien im offenen Feuer geschlagen worden; 200 Mann seien getötet worden. Die Deutschen hätten mit Zusammensetzung von 150 Mann, die zurückgelassen seien, die Flucht ergreifen.

Feuilleton.

Henny Hurrah!

Roman von Ernst Clausz.

Labels, aber sie in demselben wachsend zu machen, und wenn er ganz ehrlich sein sollte, so sei es, wenn auch schwer, doch besser so! Sie hätte aufzuführen, wie gut sie waren vor Entfaltung, und fühle nur jetzt, was es für sie alle die Jahre gewesen sei, einen Menschen zu haben, der sie nach ihrer Ansicht nicht liebt, der sie ihre Einflammt nicht so führen ließ — Nun war es aus! Was sollte nun werden? Sie verzichtete sich leicht, weil es Augenblitc gab, wo sie davon dachte, ihm gegenüberzuspringen. — Nun sollte es also beginnen mit dem langsam Absterben. Eine anfängliche Ehe konnte sie ja doch nicht eingerichtet; aber sie wollte nicht leben ohne Liebe; ihre Söhne waren doch noch wohl — Zum Bruder konnte sie ja nun ziehen, gewiß!

Aber wie wurde es, wenn ihrer diese Heirat bestreite? Doch nein, daran war ja nicht zu denken! Aber — dann sollte sie wieder Platz machen, und zwar dieser weiblichen, unstillbaren Natur! —

Nein, sie wollte fortwährend, irgendwohin in eine große Stadt, wo sie keiner bedrohte, ihr Bruder begegnen könnte und sie von seiner Rücksicht getrefft wurde. — Als Urtus ihren Brief bekam, hatte er sich gefragt, daß sie, das Mädchen, den ersten Schritt zur Lösung des Verhältnisses that. Das starke Gefühl ließ solche Initiative von anderer Seite nicht. — Er fand sie ja gut, um annehmen zu dürfen, daß ein Andere an seiner Stelle treten würde. Wenn das Mädchen so nicht so viel Charakter gehabt und in gewisser Weise so gesäßt gewesen wäre, würde sie ja, den viel älteren, gar nicht so lange gesäßt haben, und sie hätte er sie gehabt in gewisser Weise. —

Sein Verstand und seine rechte Tatsache gewordene Weltanschauung läßt deutlich zu, daß ihm gar keine weitere Gelegenheit geben werden könnte, das Verhältnis zu lösen und sich als anständiger Mensch zurückzuwünschen ohne Gewissensbisse. Für die Weisheit, auf die Dora gehofft hatte, war er zu alt geworden, hatte er zu deinem Junggesellenherzen, und deshalb wurde es ihm nicht schwer, den Brief zu schreiben. — Bei seinem Charakter würde er es nie fertig gebracht haben, sich in der Auseinandersetzung eines Anderen selbst herauszufechten, schon weil ihm der Gedanke unerträglich geworden wäre, sich in der Auseinandersetzung eines Anderen selbst herauszufechten und demselben auch nur das leiseste Grund zu geben, ihn, den Grafen Urtus, nicht als Gentleman zu betrachten.

Philipps König arbeitete an einer Zeichnung, als Dora zu ihm kam. Sie sah standhaft und ihre Augen schienen entzündet zu sein. Zum ersten Male sah er die Schwester in seiner Wohnung.

"Was ist, Dora? Was ist Du Krank? — Ich wußte gar nicht,

dass Du zurück seist."

Alle Pariser Blätter besprechen mit Lebhaftigkeit die Beziehungen am oberen Nil und bestreiten den Einberufen von Ombudsman das Recht, Faschoda für England oder für Egypten zu beanspruchen, wenn ihnen Markant an diesem Punkte zuvorgeladenen sein sollte. Der Pariser "Tempo" verucht den Radikal zu führen, daß das betreffende Gebiet niemals tatsächlich im Besitz Egyptens gewesen ist. Er beruft sich namentlich auf den Bericht des Hauptmanns Gafati, der im August Emin Pasha im Jahre 1882 in der Provinz Bah - el - Ghazal Ordnung zu schaffen versucht. Die Beauvois, welche der Medien in diese Käfer gefüllt batte, richten nichts aus oder melden mit den Schlaubändlern gemeinsame Sache. Im April 1883 wurde Lupton Bay, der egyptische Gouverneur von Bah - el - Ghazal, in der Nähe seiner Residenz von Dem Jäger von einem Teil des Wahlkreises festgehalten und die ganze Provinz fiel ohne Widerstand den Deutschen zu. Wenn in der Aquatorialprovinz die egyptische Autorität sich bis 1889 gehalten hat, so ist das lediglich das Verdienst Emin Pashas, und der Engländer Stanley war es, der ihr ein Ende machte, indem er Emin Pasha zwang, ihm nach Janzidaria zu folgen. Der "Tempo" hebt ferner hervor, daß England in dem Vertrag, den es am 1. Juli 1890 mit Deutschland schloß, mit seinem Wert die alten Rechte Egyptens auf die Aquatorialprovinz übertrat und dabei im Vertrag mit Italien vom 15. April 1891 reserviert zwar England die ägyptische Egyptens auf das von den Italienern gekaufte Kaffala, erwähnt aber auch hier den mittleren und oberen Nil nicht. Im Vertrag mit dem Kongostaat endlich, der am 12. Mai 1894 in Brüssel unterzeichnet wurde, verfügt England ohne alle Rücksicht auf das Kaffala über das linke Nilufer nördlich von Faschoda und gibt es dem Kongostaat in Wacht. Dieser letztere Vertrag weicht allerdings auf die Recamation der Tücher des von Frankreich und Deutschland unterstütteten und überwundenen Kongos aus, welche die geistige Leitung des deutschen Turnerbundes auf Anfang an mit Radikal vertrat hat. Die "Correspondenz" für die deutschen Nationalfeiertage, welche von dem Arbeitsausschuß herausgegeben wird, erwidert diesen Beschluß in einem Artikel, in dem u. a. gesagt wird:

Zulassen vielmehr den einzelnen Turn-Bundes und Turnvereinen die Kaffala, erwidert aber auch hier den mittleren und oberen Nil nicht. Im Vertrag mit dem Kongostaat endlich, der am 12. Mai 1894 in Brüssel unterzeichnet wurde, verfügt England ohne alle Rücksicht auf das Kaffala über das linke Nilufer nördlich von Faschoda und gibt es dem Kongostaat in Wacht. Dieser letztere Vertrag weicht allerdings auf die Recamation der Tücher des von Frankreich und Deutschland unterstütteten und überwundenen Kongos aus, welche die geistige Leitung des Turn-Bundes unter einer Seite stehen wird, erwidert, als schon gegenwärtig ein erheblicher Theil des Kaffala verblieben ist, um unter die Turnvereine und Turnvereinen die Kaffala nicht unwillkommen zu machen. Diese werden, wie der Kongostaat Lado und Faschoda Egyptens überlassen, während dieses Landes wird, ebenso wenig ein Recht auf Faschoda haben, wie England oder der Kongostaat. Darauf können aber die Franzosen mit Recht erwidern, daß sie jederzeit bereit sind, Faschoda Egyptens überzufestsetzen, sobald dieses Land wieder sein eigener Herr unter der Oberherrschaft des Sultan ist. So lange aber Egypten unfrei ist, können die Franzosen ebenso gut Faschoda befreien, wie der Kongostaat Lado und Faschoda und England Wad-el-Nil und Unkuo besetzt hält. Zum Schluß spricht der "Tempo" des Wands aus, daß die Frage in England und Frankreich mit gleicher Stärke und Unparteilichkeit geregelt werden möchte.

Wenn New-Yorker Meldungen richtig wären, stände der Ausbruch eines Krieges zwischen Chile und Argentinien unmittelbar bevor und man würde zu gesündigen, daß er sich rasch zu einem Zusammenschluß ganz Südamerikas entwickeln werde. Im Gegenzug zu dieser Auffassung berichtet man uns heute:

* London, 16. September. (Telegramm.) Nach einer Meldung der "Times" und Buenos Aires vom gestrigen Tage glaubt man dort nicht an den Ausbruch eines Krieges zwischen Chile und Argentinien.

Der Berichterstatter des "Daily Telegraph" heißt seinen Blatte aus Chile mit, er habe das Kapital des früheren

Kharkow gehörigen Dampfers "Tewfik" bei dessen Rückkehr aus Fashoda und Omdurman aufgefunden.

Die Engländer haben die französische Sache gegen Fashoda nicht unterstützt und die Deutschen unter dem Kommandeur der Verbündeten verbündeten sich mit den Franzosen ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante neueren Entwicklung gegenüber hat die Turnerkette im Grunde dieselbe engagierte Haltung des Widerstandesfests eingenommen, wenn auch unter anderen Formen. Zugleich die Siedlung jetzt auch in den Turnvereinen aufgewertet werden, daß man die Berücksichtigung des Turnspiels einsetzen wird (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und auch wenn die Deutschen unter den Verbündeten der Verbündeten verbündeten ein; vielleicht sind die weit ausgedehnte Sport und die Schönheit in fröhlicher Entwicklung befindende Siedlungsgemeinde als wichtige Widerstände auf den Plan getreten, die letztere, weil sie das Turnen einheitlich zum Ausbildungszweck erachtet und eine Verbesserung des Turnspiels eingetragen war (vgl. das von Sophie's Schreiben im III. Jahrgang des "Volks- und Jugendspiels" 1894, Seite 210/11); und die Sport, weil die Kaiser - Verbündeten das Bewegungsbedürfnis des Volks in Wacht und Sonne sehr gern genutzt hatten. Auch dieser geplante ne

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 471, Freitag, 16. September 1898. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 16. September. Wie schon kurz mitgeteilt, ist, um die Pläne der Anwohner der Duppe und Elster über die Verunreinigung der Flüsse durch die Leipziger Abwasser zu prüfen und die Flussläufe unterhalb Leipzig auf den Grad ihrer Verunreinigung zu untersuchen, sowie die Reinigung derselben zu beaufsichtigen, infolge Vereinbarungens der sächsischen und der preußischen Regierung die Einsetzung einer ständigen Commission beschlossen worden. Wie in der betreffenden Beförderung des Königl. sächsischen Ministeriums des Innern mitgeteilt wird, soll die Commission aus höchstens 10 Personen bestehen, die je zur Hälfte aus dem Grad ihrer Verunreinigung zu untersuchen, sowie die Reinigung derselben zu beaufsichtigen, infolge Vereinbarungens der sächsischen und der preußischen Regierung die Einsetzung einer ständigen Commission beschlossen worden. Wie

ein vorliegende eine 67jährige Witwe von einem Radfahrer umgerissen. Sie trug eine Haarschmucke aus blauen Oberseidenhaaren und wurde nach Dank ergriffen werden. Der Radfahrer hatte sich auf dem Stunde gemacht.

* Hier von verschiedenen Behörden beschließt verfolgte Verlosen wurden von der Polizei auf beiden Werdergen ausgemündet und verlastet und zwar ein Haushalt aus Rom, ein Dienstleute aus Hohmann, ein Schmid aus Schödel, ein Dienstleute aus Lauter, wegen Vertrags, wegen Unterstechung und wegen Rechtsabschlusses.

* Wurzen, 15. September. Der Stadtrath hat die Petrusum- und Spiritus-Niederlagen in den vierzigsten Geschäftsräumen des Innern mitgeteilt wird, soll die Commission aus höchstens 10 Personen bestehen, die je zur Hälfte aus dem Grad ihrer Verunreinigung zu untersuchen, sowie die Reinigung derselben zu beaufsichtigen, infolge Vereinbarungens der sächsischen und der preußischen Regierung erkannt werden. Die Commission besteht aus dem Königl. sächsischen Hof, Regierungsrath Amthauptmann Dr. Plagmann, Oberbürgermeister Dr. Georgi und Baubaur. Thiem, sämtlich in Leipzig, sowie zwei noch in Borsigau zu bestimmende, interessante Grundbesitzer an; preußische Seite hinzu zu Mitgliedern der Commission der Landrat des Werderger Kreises, der Notarzts und der Meliorationsbausammlung des Regierungsbereichs Werderberg und der Schiekhauptmann Graf Hohenstein-Döllnern ernannt werden.

id. Leipzig, 16. September. In die gestrige Abend unter Borsig des Herrn Wiedermann abgehaltenen Abstimmung des Schwerpunktverbandes für Handel und Gewerbe wurde von Herrn Thiem die Eingabe zur Kenntnis gebracht, welche von das Königl. Ministerium des Innern wegen der Belastung der Consumentvereine hierfür gerichtet worden ist. Da dieser Eingabe beschworet ist der Schwerpunkt darüber, dass diese Auslegung ebenfalls hierausbezogene Ansprüche schon vorliegender Zeit an das Leipziger Stadtkontrollenkollegium gerichtet worden seien, immer noch der Erledigung darre, und damit tatsächlich um baldige Abhilfe. Was die Stadtverordnetenversammlung betrifft, so wurde beschlossen, Hand in Hand mit dem Bürger-Bahnhofkomitee zu geben, aber darauf zu dringen, dass drei von dem Schwerpunkt bei dem Betriebe schaffender Kaufleute und Fabrikanten aufgestellten Candidaten angenommen werden, währendfalls eine eigene Liste aufgestellt werden sollte.

* Leipzig, 16. September. Dem Königl. Ministerium des Innern war ein Preiswettbewerb für landwirtschaftliche Gebäudearten der bauerlichen Grundbesitzes im Königreich Sachsen erlassen worden, und zwar wurden Entwürfe verlangt für vier verschiedene Befestigungen von 1 Hektar bis zu 30 Hektar. Der Erfolg des Preiswettbewerbs war glänzend: 65 Bewerber antworteten 88 Entwürfe mit 191 Plänen ein. Das Unternehmen soll dazu führen, dass auf den Bauanlagen, die sich in der Regel in größeren Städten befinden, wo Lehrende und Lernende die Befestigung mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft fehlt, auch die landwirtschaftlichen Bauten mehr Würdigung finden, als bisher. Die Arbeiten sollen aber auch den Bauwirken selbst als Musterstücke für ihre Beute jüngstes gemacht werden, und deshalb können die preisgekrönten und ausgezeichneten Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Leipzig, 16. September. Aus Anlass des Abschlusses der Kaiserin Elisabeth von Österreich wird am Sonnabend Vormittag 11 Uhr in der katholischen Kirche ein Requiem abgehalten. Das k. k. österreichisch-ungarische Consulat und der österreichisch-ungarische Konsulat zu Leipzig erhalten Einladung zur Teilnahme an dieser ersten Feierlichkeit.

id. Leipzig, 16. September. Nachdem sich Ende vorigen Jahres die freiwillige Feuerwehr-Campagne zu 2. Lindenau aufgelöst hat, besteht noch drei freiwillige Feuerwehr-Campagnen mit einem Bestand von 100 Mann. Hierzu entstehen auf die Campagnen zu 2. Anger, Großendorf 25 Mann, zu 2. Kleinzschocher 20 Mann und zu 2. Connewitz 25 Mann. In Gegenwart der freiwilligen Compagnies (einfachlich der Fabrikfeuerwehr G. Röhr) in vergangenen Jahre 20 Mal in Thätigkeit fortgeschritten, eine außerordentliche Leistung. Die ihnen gewährte Auszeichnung bestätigt sich auf 225 M.

G. Leipzig, 16. September. Aus Anlass des Vorsitzes des Landgerichts-präsidenten Dr. Hagen ist von seinem Uraukz zurückgeführt und hat die Zeitung der Geschäfte des Königlichen Landgerichts wieder übernommen.

* Leipzig, 16. September. Herr Amtsrichter Dr. Rothorn beim Königl. Landgericht ist zum höchsten Königl. Landgericht (Strafsammer) versetzt worden. Dasselbe tritt er am 1. Oktober 1898 seine neue Stellung an. Sein Amtsvorfolger wird der bisherige Amtsrichter beim Königl. Staatsanwaltschaft Herr Dr. Heller, welcher zum Amtsrichter ernannt worden ist. Die Beamten des Landgerichts haben Herrn Dr. Rothorn sehr angesehen, der als ausgezeichnete Jurist bekannt ist und auch sonst, namentlich mit Rücksicht auf sein äußerst liebenswürdiges, joviales Wesen, von Kollegen, Untergewesenen und Alten, die mit ihm in Berührung waren, hochgeschätzt wurde.

Leipzig, 16. September. Mit kommendem 1. Oktober tritt Herr Universitäts-Professor Just nach vielfähriger amtlicher Tätigkeit in den Ruhestand. Die Stelle wird durch Aufstellen der beiden übrigen Professoren, Herrn Starke und Holzhausen, bei, dadurch wieder besetzt, dass der siebzehn-jährige Professor Herr Höfler zum Professoren ernannt wurde.

* Der Wertmeister Herr Herzschmidt ist heute 25 Jahre bei der hiesigen Wex & Co. beschäftigt. Der Jubilar wurde sowohl von seinen Freunden, wie von seinen Kollegen aus diesem Anlass unter Darbringung ihrer Glückwünsche mit Gedanken reich bedacht.

Das prächtige Dreistmetterloch und Haus in die schöne, gerade zur jüngsten Jahrzeit monatlich hause Natur. Da nun die Herrenen der Thür und Bielen und Bielen vor Einsicht der rauhen Jahrzeit einen Landaufenthalt noch ebenso empfängt wie sonst, kann man wünschen, dass nicht verschaffen, aus ond dieser Sicht auf das Gesamttheil in Großwig, das der Verein für Jäger-Mitglieder zur Aufzucht etabliert, eine gesuchte Freizeit für die Jagd und auf das Gesamttheil zu machen. Auch bis diesen Tage vereinsähnlicher Landaufenthalt über einer wunderbaren Einsicht auf das Gesamttheil aus. Der Preis für eine Woche Aufenthalts im Gesamttheil beträgt 10 M. Anmeldungen sind in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14, zu bewilligen.

* Ein junges Dienstmädchen wurde gestern Abend auf den Schlosshof unter den Dienstbotenstäben eines 18-jährigen Dienstboten aufgelaufen, der vor wenigen Tagen den kleinen Müller entlaufen ist, indem er einer Dame ein Portemonnaie mit ca. 18 M. Gold gekauft und der Hund zu. Nach einer vergeblichen Fluchtversuch wurde der Knecht festgenommen. Ein 15-jähriges Dienstmädchen aus Weimar, das keinen Dienstboten, einen Dienstboten in Görlitz, in einer großen Kappe auf dem Kopf, das der Verein für Jäger-Mitglieder zur Aufzucht etabliert, eine gesuchte Freizeit für die Jagd und auf das Gesamttheil zu machen. Auch bis diesen Tage vereinsähnlicher Landaufenthalt über einer wunderbaren Einsicht auf das Gesamttheil aus. Der Preis für eine Woche Aufenthalts im Gesamttheil beträgt 10 M. Anmeldungen sind in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14, zu bewilligen.

* Auf einem Bauernhof in Görlitz kam gestern ein Viehherd zu Stodes, dass er von der Trichter eines Wagens, der es während in den frischen Neubau eingeschoben wurde, zur Seite und an einen Stein der Umzäunung geschleudert wurde. Es entstehen leichten Rippenbrüchen und wurde mittels Krüppelwagen ins Krankenhaus gebracht. Gestern Nachmittag wurde auf dem

gewalzten, jeden Straßengraben und Grasrand besichtigt, über Stoppelbel und Sturzräder ergriffen sie sich, und auf jede Höhe, die im Verbaute stand, einen Schwarm von Anden auf das Kriegstheater zu ziehen, rückten die Bühnwerke hinzu und wachten die langjährigen Bühnengänge hinterher. Amateurphotographen, von Westen her am ungebundenen schwarzen Rohr und am hoffnungslosen Blick kennst du, wenn du zu Zugenden unter, seine Begeisterung vermochte keiner zu stellen. Vollig entnervt aber zogen die unglücklichen Kriegsburgen deinen, die zu Bahn, Bahnhof und Omnibus aus Leipzig hierher gekommen waren. Sie sind nicht auf die Kosten gekommen und manch einer wird in Extrage, der ihn nach 3 Uhr nach Leipzig zurückführte, sich eingestanden haben: Diesen verdient — ich habe einen Tag verloren. (R. f. Gr.)

Dur Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen.

* Dresden, 15. September. Auf der Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen, die vom 25. September bis 5. Oktober im südlichen Ausstellungspalast an der Südbahnhofstraße stattfindet, wird neben außer den größeren deutschen Hochschulen für Blechschule (Kunst), Müller (Dampfmaschine), Gerber (Freiberg), Uhrmacher (Blankenburg), Drechsler (Leipzig) und Schlosser (Aue), die als Zogeschulen bezeichnet werden, auch gewerbliche Hochschulen verschiedener Art mit Abend- und Sonntagsunterricht vertreten sein, die einen besonderen Charakterzug in der gewerblichen Entwicklung des gegenwärtigen Bildungswesens.

* Dresden, 15. September. Der Aufschwung, den Gewerbe und Industrie in Deutschland nach dem deutsch-französischen Krieg nahmen, forderte in den betrieblichen Berufsschulen eine erhöhte Bildung. Dieser Fortschritt der Zeit trug man in Sachsen von Staatsregierung durch Einrichtung von Fortbildungsschulen mit pflichtmäßigen Besuch, die die Befestigung und Erweiterung der in der Volksschule erreichten, für das Bürgerliche Leben erforderlichen Kenntnisse als Ziel hatten. Ein Laufende der Jahre machte sich eine Bewegung gelöst, welche die Bezeichnung des Berufes innerhalb des Unterrichts verlangte. Sie führt zur Gruppenbildung innerhalb der allgemeinen Fortbildungsschulen und zur Gründung von Hochschulen, bzw. gewerblichen Fortbildungsschulen. In Sachsen wurden viele solche Schulen in Leben gerufen, z. B. für Schmiede, Steinmetze, Schornsteinfeger, Buchdrucker, Buchbinderei, Drogisten, Konditoren, Schuhmachers, Metzger, Fleischer, Tischler, Klempner, Musikinstrumentenbauer, Spielwarenhersteller u. a. Diese Schulen geben neben der Beliebung in Deutsch, Mathematik und Buchführung ein einen sachlichen Unterricht, der die in der Lehrzeuge gezeigte praktische Unterweisung in der Berufsschule auf den Auslauf trug. Dr. Mair aus Radebeul stellte den Kopfstand fest; die Verlegungen sind allgemein nicht lebensgefährlich.

* Dresden, 15. September. Heute wurde die neue Schmalspurbahn Klingenberg-Frauenstein eröffnet. Die Zwischenstationen sind Obercolmnitz, Niedercolmnitz, Drebersdorf, Friedersdorf, Obercolmnitz, Bartschdorf. Der Eröffnungstag gaben gestern eine Feierlichkeit voran, an der die Später der Behörden, die Ingenieure und andere Interessenten teilnahmen.

* Dresden, 15. September. Die vierzig Königlichen Kollegien haben beschlossen, zum ehrenden Andenken an den großen Ehrenbürgern der Stadt Dresden, den Füchsen von Bismarck, bei der Blauwurdecke ein Bronzeplatte auf einer Steinplatte mit Unterbau zur Aufstellung zu bringen und ähnlich am Tage der Befreiung des Füchsen der Dresdner Schule zu übergeben. Die Kosten werden durch freiwillige Spenden und eventuell aus öffentlichen Mitteln getragen.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Heute Vormittag traf Ge. Kreisler der Staatsschulrat v. Meysch in Begleitung des Sch. Regierungsrathes v. Apelt in unserer Schule ein. Es handelt sich dabei um Befestigung von Grundstücken, die für die höchste Königliche Kunstsammlung ein neues Heim herstellen werden soll. — Georges Aufsehen erregte natürlich die Verhafung des zweiten Verwalters des benachbarten Kriegerguts Röltwendorf, gegen welches sich der Verbaute erhob, das auf diesem Gut zum Ausdruck gelangte große Schaden zu haben. So sich eine Schule jedoch nicht nachstellen ließ, wurde er jetzt wieder auf seine Fuß gesetzt. — Die Baudurchlässigkeit ist sowohl in unserer Stadt wie auch in Thüringen eine sehr wichtige Sache, was auch den Herrn gelang, sich seiner Angreifer erfolgreich zu entziehen, so hatte er doch mehrere blutende Wunden an Stirn und Händen davongetragen.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler hundertprozentig werden, und deshalb können die preisgekrönten und angekauften Entwürfe summt den Postenauslagen durch den Börse bezeugt werden.

* Dresden, 15. September. Von 15.000 Schülern an der Leibnizschule erhielt eine im letzten Jahr von 14. d. W. auf der Leibnizstraße eine freie Schule seines Weges geschenkt. Der Lehrer, der Angekommene die Unzogenheiten in energischen Worten verbüßt, wurden die Schüler h

